

16. 06. 2021

Kleine abgefeimte Dialoge (7) — Experten (aber wofür?)

- Ihr Deutschen braucht die anderen Länder nicht.
- Wie meinst du das?
- Auch diesmal habt ihr wieder alles alleine gemacht.
- Wovon redest du?
- Nicht mal das Verdienst, euch zum Verlierer zu machen, gönnt ihr dem Gegner.
- Aaah, du meinst Fußball!
- Genau.
- Du meinst das Eigentor.
- Genau.
- Und du meinst die Tore, die keine Anerkennung gekriegt haben.
- Genau.
- Aber so sind die Regeln. Oder?
- Was heißt schon Regeln. Kann man den anderen denn nicht mal kleine Regelwidrigkeiten durchgehen lassen? Im Fußball kommt das dauernd vor.
- Das kann man auch anders sehen. Wenn schon Niederlage, dann besser zu deinen eigenen Bedingungen. Oder so gesagt: durch Eigentore besiegt zu werden, ist doch viel schöner als durch Gegentore.
- Dann bist du auch dafür, den anderen nichts zu gönnen?
- Fußball ist mir egal. Was mich interessiert, sind Nationalcharaktere.
- Eigentlich bin ich es, dem Fußball egal ist. Aber Nationalcharakter – was soll das sein?
- Das hat was mit Ironie zu tun, und Ironie ist schön, die hält das Doofe auf Abstand. Mit dem Wort Nationalcharakter kann ich was anfangen, aber was das ist, weiß ich nicht.
- Ironie kommt im Netz und im Fernsehen nicht gut.
- Das ist wahr. Die deutsche Nationalmannschaft spielt ironischen Fußball. Sowas ist immer etwas kompliziert. Wahrscheinlich wissen sie es selber gar nicht, wie intellektuell sie sind. Ironischer Fußball, das heißt: gegen sich selber spielen.
- Aha. Sich selbst ein Bein stellen, das gehört also zum deutschen Nationalcharakter?
- Ganz sicher.
- Na, dann werden die nächsten Spiele ja bestimmt lustig.
- Vielleicht auch nicht. Wie gesagt, Ironie kommt nie gut an. Man hat die Niederlage ja nicht gerade bejubelt in den einschlägigen Medien. Dem Publikum fehlt es an Schulung, um solche Eigenarten zu erkennen, man könnte auch sagen, um solche Kunst zu schätzen.
- Fußballkunst oder Kunstfußball?
- Das ist wahrscheinlich ein bißchen zu hoch gegriffen. Ich meinte bloß die Kunst der Ironie.
- Aber es ist doch immer noch Fußball, was sie da spielen?
- Es fühlt sich an wie Fußball und sieht aus wie Fußball. Dann wird es Fußball sein.

- Ich hätte trotzdem gerne ein bißchen Prognose.
- Na ja, Portugal ist klein, und dem Land geht es nicht gut. Gerade jetzt. Die Hauptstadt ist abgeriegelt. Eine abgeriegelte Metropole, sowas hat es in Europa seit dem letzten Krieg nicht mehr gegeben, und an dem war Portugal gar nicht richtig beteiligt. In so einer Situation sollte man deutsche Ironie unterlassen. Es würde allzu jovial wirken.
- Die Deutschen werden also gewinnen, um die Traurigkeit der Portugiesen wegen des Zustands ihres Landes nicht einem oberflächlichen Fußballjubiläum auszusetzen?
- Sieht ganz danach aus.
- Fado geht tiefer als Sport.
- Schwer zu sagen. Schwer auszuloten. Wünschenswert wäre es.
- Aber die Deutschen werden mit selbstgemachten Toren gewinnen, nicht mit schicksalhaften? Arbeit, statt Kunst.
- Das wäre schön, ja.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

António Lobo Antunes: Portugals strahlende Größe (Luchterhand Literaturverlag, 1998).

Joni Mitchell: Blue (Reprise Records / Warner Bros. Records Inc., 1971).

ARD — Fußball Europameisterschaft.

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann